

**Medienmitteilung vom 30. Oktober 2009**

## **Skepsis gegenüber fünf Millionen für Bern-Belp**

**Der Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat, zur Umsetzung von Sicherheitsvorgaben auf dem Berner Flughafen Bern Belp einen Kredit von insgesamt 5,7 Millionen Franken zu bewilligen. Die Grünen Kanton Bern stehen der öffentlichen Mitfinanzierung eines unnötigen Regionalflughafens sehr kritisch gegenüber und werden den Kreditantrag im Grossen Rat genau prüfen.**

Der Kanton Bern will zur Umsetzung von baulichen Massnahmen in Zusammenhang mit Sicherheitsvorgaben auf dem Flughafen Bern-Belp einen „Investitionsbeitrag“ von gut 3 Mio. Franken zur Verfügung stellen. Die Grünen attestieren, dass dieses Geld der Flugplatzgesellschaft nicht einfach für einen Kapazitätsausbau (wie zum Beispiel einem Pistenausbau), sondern für Anpassungen der Sicherheitsvorkehrungen an geltende Standards zugesprochen werden soll. Gleichwohl erachten die Grünen die Mitfinanzierung des Infrastrukturausbaus durch die öffentliche Hand als problematisch.

Ganz besonders problematisch ist aus Sicht der Grünen jedoch die beantragte Übernahme von jährlich 850'000 Franken für die Personenkontrollen. Damit übernehme der Kanton Bern laufende Betriebskosten des Flughafens Bern-Belp. Dies wurde bisher mit gutem Grund tunlichst vermieden. Die Grünen erachten es nicht als Aufgabe der öffentlichen Hand, einen offensichtlich nicht mehr selbsttragenden Regionalflughafen um jeden Preis am Leben zu erhalten. Angesichts der Finanzknappheit der öffentlichen Hand und der von bürgerlicher Seite betriebenen Steuersenkungspolitik ist diese Übernahme unnötiger zusätzlicher Aufgaben besonders kritisch zu hinterfragen. Hier wird sich der Grosse Rat für eine kohärente Politik entscheiden müssen.

Als falsch erachten die Grünen die öffentliche Mitfinanzierung des Flughafens Bern Belp auch aus dem Grund, dass die Region Bern im Einzugsgebiet des Flughafens Zürich-Kloten liegt, der innerhalb einer Stunde bequem per Zug ab Bern Zentrum erreicht werden kann. Zudem sind im öffentlichen Verkehr wichtigere Investitionen nötig, insbesondere in den Bahn- und Bussverkehr, wie beispielsweise die Anschlussmöglichkeiten ans Europäische Hochgeschwindigkeitsnetz.

### **Für weitere Auskünfte:**

Blaise Kropf, Co-Präsident, 079 263 47 68